

garenwinde, eine heckel. Ein dôrtappe. Ein schottelkorf. Eine bûdde warin ein tappel is. Open garen und wat op den spillen is. Open flas, dat baven nicht togeknuppet is. Dat flas vam reinen lyne, dat rein lyn gehôrt ôk darin. Lynewant dat opgesneden is. Ein lepelbort. Ein slêf. Ein degel. Ein ketel darin man ein kind baden kan ¹⁾. Eine halfstôvekenkanne. Eine spille, ein wervel, eine hespe, eine brake, ein swingelbret und eine swinge.

Zur Erläuterung.

brake, Flachsbreche.

dwele, Handtuch zum Abtrocknen der Hände.

flôte, Löffel, womit der Schmand, der Flott abgeschöpft wird.

kûpfat (in der Handschrift kopfat), Büfesaß.

lepelbort, Löffelbört.

slêf, der große Schöpflöffel.

vôrwage, die Wage an einer Deichsel.

Nachtrag. Das S. 105 erwähnte Dorf Gimin erklärt man für das Dorf Ghmen bei Fallerleben. — Der im Index honor. et redditt. monast. Werdinens. et Helmonstad., ed. Crecelius, S. 10 vorkommende Ort Gemion, welchen man ebenfalls in Ghmen gesucht hat, ist wohl das benachbarte Dorf Zembke (Zeimke).

¹⁾ Auch in einer Handschrift aus dem 16. Jahrhundert über die Bestimmung der Frauengerade heißt es: „Ein Kettel, da man ein Kind inne baden kann, und ein Degel, darin ein Seßwekens-Frawe ein Berensbrod in maken kann.“ (Neues Vaterl. Archiv 1830, S. 87). Fiedeler.